Neuapostolische Kirche feiert 100. Geburtstag

1926 gründete sich die Gemeinde in einer Stubengemeinschaft an der Bergstraße. Heute legt sie viel Wert auf Vielfalt. Interessierte sind herzlich willkommen.

Sibylle Kemna

Brackwede. Vor 100 Jahren traf die Neuapostolische Kirche (NAK) den Nerv vieler Brackweder. Die neue religiöse Freizügigkeit der Weimarer Republik ließ solche Glaubensgemeinschaften auch öffentlich zu. Jetzt feiert die NAK Süd ihr 100-jähriges Bestehen.

„Die Gemeinde in Brackwede wuchs sehr schnell und stark", berichtet Evangelist Rene Kammer, der am kommenden Sonntag zum stellvertretenden Vorsteher gewählt wird. „In Spitzenzeiten hatten wir bis zu 500 Mitglieder allein in Brackwede." Öffentlichkeitsreferent Uwe Goldstein erinnert sich: „Als Jugendliche hatten wir in den Gottesdiensten keine Chance auf einen Sitzplatz." 2009 fusionierte die Brackweder Gemeinde mit Senne und Gadderbaum zur Gemeinde „Bielefeld-Süd" und zählt inzwischen 300 Mitglieder. Die 1953/54 gebaute Kirche an der Normannenstraße wurde für die Zusammenlegung modernisiert und umgebaut.

Zum 100-Jährigen wird hier am Sonntag, 13. September, um 10 Uhr ein Festgottesdienst zelebriert. Danach sind die Besucher zu einem Empfang eingeladen. Die Messe wird über den TV-Server übertragen, sodass auch Menschen, die krank oder nicht mehr so mobil sind, teilhaben können. „Die Seelsorge ist uns sehr wichtig", erklärt Vorsteher Roland Hoff.

Einer der bekanntesten neuapostolischen Christen Brackwedes war Augenoptikermeister Hermann Engelauf, der 1949 zum Priester ernannt wurde. 1980 wurde er Bezirksapostel für Nordrhein-Westfalen, ging dann weltweit auf Mission und sorgte mit dafür, dass die NAK von einer primär deutsch und dann europäisch geprägten Gruppierung zu einer globalen Kirche wurde.

In den 1980er Jahren, nach Jahrzehnten der Abschottung und autoritären Vorschriften, mit denen Berufswahl, Freizeitverhalten und Familienplanung der Mitglieder kontrolliert wurden, öffnete sich die NAK bundesweit stärker der Ökumene und ließ mehr Freiheit zu. Seit Juli dieses Jahres ist die NAK Vollmitglied in der Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen in Deutschland.

Auch die Gemeinde Bielefeld-Süd habe sich schon lange geöffnet und sei „stark vertreten in der Ökumene", wie Hoff betont. Man habe zahlreiche Kontakte zu den anderen Glaubensgemeinschaften und sammle zum Beispiel an Erntedank Spenden für den Lebensmittelpunkt. „Die Kirche lebt Vielfalt und ist sehr offen. Jeder ist herzlich willkommen", betont Kammer.

Uwe Goldstein (v.l.), Rene Kammer und Roland Hoff laden ein zum 100. Geburtstag der neuapostolischen Kirche Brackwede.

Foto: Sibylle Kemna